

Vollmond und Finsternis in den Fischen

Ein Zyklus der inneren Wandlung

Zwischen Erinnerung, Offenbarung und neuer Klarheit

Am 07.09.2025



Ein besonderes himmlisch geistig bedeutendes Ereignis

Am Abend des 7. September erhebt sich ein Himmel, der mehr als ein Schauspiel ist. Der Vollmond tritt in den Schatten der Erde und erscheint in glutroter Gestalt, geheimnisvoll und ergreifend zugleich. In dieser Stunde verschmelzen Naturereignis und seelische Erfahrung: Der Himmel zeigt ein Bild, das weit über das Sichtbare hinausweist.

Das Zeichen der Fische, in dem dieser Vollmond steht, öffnet ein Feld von Empfindung, Hingabe und Erinnerung. Alles, was im Alltag oft verborgen bleibt, kann in dieser Nacht ans Licht treten – nicht um zu beschweren, sondern um den Blick zu klären. So wird der glutrote Mond zu einem Spiegel der Seele, in dem Vergangenheit und Zukunft sich berühren, und die Gegenwart zum Ort einer stillen Offenbarung wird.

*„Halte inne unter dem glutroten Mond.
Atme tief, lausche still.
Alles, was sich zeigt – Erinnerung, Sehnsucht, Schatten –
ist kein Gewicht, sondern ein Tor.
Tritt hindurch, und finde in der Tiefe das Licht,
das Dich schon immer getragen hat.“*

Verlag: ©The Family Of Music • Autor: ©Uwe van Straten • © 2025
Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Funk, Fernsehen, Digital und sonstige Kommunikationsmittel,
fotomechanische oder vertonte Wiedergabe sowie des auszugsweisen Nachdrucks vorbehalten

JOSUASGARDEN™ "a division of THE FAMILY OF MUSIC®" • P.O. Box 33 21 33 • 14180 Berlin (Germany)
web: <https://josuasgarden.com/> email: info@josuasgarden.com / info@thefamilyofmusic.com

Ein glutroter Mond geht auf

Die heilige Nacht der inneren Tiefe

An diesem Abend, gegen 20 Uhr, erhebt sich der Vollmond im Zeichen der Fische – nicht in gewöhnlicher Gestalt, sondern gehüllt in ein Gewand von Glutrot und Schatten. Während die Erde das Sonnenlicht verdeckt, empfängt der Mond nur das gefilterte Leuchten der Atmosphäre und erscheint wie eine brennende Scheibe am Horizont. Diese seltene Finsternis lässt das Herz innehalten, als wolle der Himmel selbst einen Spiegel heben, in dem die Seele ihre eigene Tiefe erkennt.

Der Mond, Symbol für das Unbewusste, für Empfindung und Erinnerung, steht in jener Stunde ganz im Schatten der Erde. Doch gerade in dieser Verhüllung entfaltet er seine geheimnisvolle Schönheit. So wie das Leben selbst in den Phasen der Verdunkelung nicht endet, sondern neue Gestalt annimmt, so offenbart auch diese Nacht: Das Licht bleibt, auch wenn es unsichtbar wird.

Im Zeichen der Fische trägt der Vollmond die Kraft der Hingabe, des Loslassens und der Durchlässigkeit. Eine totale Finsternis in diesem Wasserzeichen berührt die innersten Schichten des Seins. Uralte Muster können auftauchen, verborgene Gefühle sich zeigen, längst vergessene Sehnsüchte anklopfen. Nicht, um zu beschweren, sondern um befreit zu werden.

So steht der glutrote Mond am Himmel wie ein Bote des Übergangs. Wer ihn betrachtet, sieht nicht nur ein Himmelsereignis, sondern die Verkörperung eines inneren Vorgangs: Der Schatten wird angenommen, die Finsternis durchlebt – und gerade dadurch zeigt sich das Licht in neuer Reinheit.

Diese Nacht spricht von der Kraft der Ewigen Liebe, die auch im Dunkel gegenwärtig bleibt. Sie flüstert leise: Kein Schatten ist endgültig, keine Finsternis bleibt ewig. Alles Dunkel ist Vorbereitung für ein klareres Leuchten.

Schwelle zur inneren Wahrheit

Die Nacht des glutroten Mondes

Dieser glutrote Mond ist kein gewöhnlicher. Er fällt in das Zeichen der Fische, das von Erinnerungen, Träumen und den unergründlichen Tiefen der Seele spricht. In der Finsternis zeigt der Mond nicht nur das, was im Licht liegt, sondern hebt auch das Verborgene, lange Verdrängte ins Bewusstsein.

Solche Stunden sind von karmischer Schwere und zugleich von heiliger Bedeutung. Sie gleichen einem Innehalten an der Schwelle zwischen Vergangenheit und Zukunft. Muster, die sich durch das Leben ziehen, verlieren ihre Macht erst, wenn ihr Ursprung erkannt wird. Diese Finsternis legt offen, warum sich bestimmte Erfahrungen wiederholen – Enttäuschungen, Ängste, schmerzvolle Bindungen. Das Sichtbarwerden fordert, doch gerade in dieser Forderung öffnet sich die Tür zur Wandlung.

In der Tiefe erklingt die Wahrheit, die kein Gedanke hervorbringt: Ich bin nicht meine Geschichte. Ich bin bereit, mich zu lösen, bereit für einen neuen Anfang. Erlösung geschieht nicht durch den Verstand, sondern durch das stille Loslassen der alten Mittel, mit denen der Schmerz betäubt wurde.

Auch die weiteren Gestirne dieser Tage weisen auf Neubeginn. Der Himmel selbst scheint zu flüstern, dass jede Seele, die sich von den Schatten löst, den Weg in die Klarheit finden darf.

Ein Spiegel der Tiefe

Die Nacht des glutroten Mondes

Der Vollmond im Zeichen der Fische trägt eine besondere Sprache. Sein Licht spricht nicht in klaren Linien, sondern in Empfindungen, Träumen und inneren Bildern. Wo die Erde den Mond in ihren Schatten nimmt, wird diese Sprache noch geheimnisvoller, noch eindringlicher. Der glutrote Mond erinnert daran, dass das Leben nicht allein aus dem Sichtbaren besteht, sondern aus Schichten, die unterhalb des Verstandes ruhen.

Die Fische-Kraft öffnet an diesem Abend eine Welt, in der die Seele durchlässiger wird. Empathie, Mitgefühl und das leise Gespür für das Unsichtbare treten stärker hervor. Manches Herz wird in dieser Nacht eine tiefe Nähe zu anderen spüren, manches ein helles Wissen um die eigene Sehnsucht. Diese feine Wahrnehmung kann erheben und zugleich herausfordern, denn wer gewohnt ist, sich am Greifbaren zu halten, spürt, dass sich Grenzen auflösen.

So wirkt dieser Vollmond wie eine Einladung, sich selbst zu begegnen – nicht in der äusseren Geschichte, sondern in der stillen Wahrheit darunter. Die Finsternis macht sichtbar, was lange verborgen war: Ängste, Wünsche, Muster, die uns gebunden hielten. Doch sie zeigt dies nicht, um zu beschweren, sondern um den Weg der Befreiung zu öffnen.

Wer in dieser Nacht inne hält, kann hören, wie die Seele spricht. Das geschieht nicht durch äussere Handlung, sondern durch Achtsamkeit. Ein stiller Moment genügt – sei es im Gebet, in der Meditation oder im inneren Gespräch mit sich selbst. In dieser Tiefe erwächst Klarheit, nicht als Gedanke, sondern als Gewissheit: Das wahre Licht trägt die Ewige Liebe, die auch im Schatten gegenwärtig bleibt.

Inspiration, Rückbindung und Perspektive

Spiegel des Fische-Vollmondes

Der glutrote Vollmond in den Fischen trägt verschiedene Stimmen, die jede Seele auf eigene Weise berühren. Für manche wird er zum Strom der Inspiration. Wo zuvor Unsicherheit herrschte, kann nun ein stilles Selbstvertrauen erwachen, genährt vom Gefühl, dass das Leben selbst den Mut schenkt, Entscheidungen zu tragen. Überraschende Einsichten über eigene Grenzen oder verlorene Anteile treten ins Bewusstsein – nicht, um zu erschrecken, sondern um den Menschen an seine innere Kraft zu erinnern.

Andere erfahren diese Nacht als liebevolle Rückbindung zu sich selbst. Sie erkennen, wo das Herz zu oft den Bedürfnissen anderer den Vortritt liess und die eigene Stimme überhört wurde. In dieser Finsternis kann sich ein neuer Einklang bilden – das Bewusstsein, dass die Seele selbst im Mittelpunkt des Lebens stehen darf, ohne Lieblosigkeit, sondern aus wahrer Fürsorge.

Für wieder andere schenkt der Mond die Fähigkeit, die Perspektive zu wechseln. Wer sonst tief im eigenen Empfinden verankert ist, kann nun feiner nachempfinden, was im Inneren der Mitmenschen

vorgeht. Aus dieser Bereitschaft erwachsen klärende Gespräche und das Auflösen alter Missverständnisse, die schwer auf den Herzen lagen.

So zeigt der Fische-Vollmond seine vielen Gesichter. Inspiration, Rückbindung, Perspektive – drei Wege, die alle auf dasselbe Ziel weisen: die Seele näher an das Licht der Wahrheit zu führen.

JosuasAstro' Herzensbrücke

Die Nacht des glutroten Mondes endet nicht mit dem Verblassen seines Lichts. Sie hinterlässt Spuren, die im Innern weiterwirken – Fragen, die sich vertiefen, Empfindungen, die nach Klärung suchen, Tore, die sich leise öffnen. Für all das finden Sie auf unserer [JosuasAstro](#)-Webseite Worte und Betrachtungen, die wie begleitende Wegzeichen wirken, getragen vom selben Geist, der auch diese Finsternis durchdrang.

Wir reichen dort keine fertigen Antworten, sondern eine stille Hand, die nahe bleibt – als Gefährten im Licht der Wahrheit, die den Weg mit Ihnen teilen.

Im Nachklang dieser besonderen Nacht, geborgen in der Ewigen Liebe,
Ihr [JosuasAstro](#)-Team

Josuas Herzensimpuls

*„In allem Schaffen ruht das Herz im Ursprung,
in aller Bewegung trägt die Ewige Liebe.
Aus ihr kommt die Kraft, in ihr bleibt die Stille,
durch sie wird der Tag zum heiligen Grund.“*